

Neuer Streit um die Rumpelpiste nach Friolzheim

Heimsheim/Friolzheim Die Bürgermeister bezweifeln, dass die Straße wegen Porsche wichtiger ist als alle anderen. *Von Rafael Binkowski*

Es ist ein überraschender Vorstoß gewesen. Vergangene Woche hat die Böblinger Kreisbehörde eine Mitteilung der beiden Landräte Roland Bernhard und Karl Röckinger verschickt: Sie kämpfen für die L 1182 zwischen Perouse und Friolzheim, die als wichtige Verbindung zum Porsche-Zentrum in Weissach eine hohe Bedeutung habe. Ihr Einsatz stößt in den Rathäusern von Heimsheim und Friolzheim auf Verwunderung.

„Uns ärgert, dass hier nur auf Porsche abgehoben wird“, erklärt der Friolzheimer Rathauschef Michael Seiß. Natürlich sei der Sportwagenhersteller wichtig, aber nicht der einzige Arbeitgeber in



Michael Seiß

der Region. Und die L 1182 sei nicht die einzige sanierungsbedürftige Straße.

„Sie hat ohnehin an Bedeutung verloren, seit die Autobahn-Ausfahrt Rutesheim offen ist“, meint Seiß. Und der Friolzheimer Gemeinderat Michael Welsch ergänzt: Von den einstmaligen 6200 Autos auf dieser Strecke seien nur noch 3140 geblie-

ben – und das seien fast ausschließlich Porsche-Pendler.

Auch der Heimsheimer Bürgermeister Jürgen Troll ist verwundert und hat seinem Amtskollegen Seiß eine Mail aus dem Urlaub geschrieben. Der Vorstoß der beiden Landräte kommt für sie zum ungünstigen Zeitpunkt: Beide hatten sich abgestimmt, um einige aus ihrer Sicht viel schlimmere Buckelpisten vorzunehmen. Etwa die Straße zwischen Friolzheim und Heimsheim. „Die ist seit Jahrzehnten nicht erneuert worden“, meint Michael Seiß. Michael Welsch verweist auf den Schülerverkehr auf der Strecke, die von Schlaglöchern übersät sei – trotz Tempolimit müsse man darauf achten, nicht im Bankett zu landen.

Rumpelpiste nach Hausen im Visier

Michael Seiß spricht auch die Holperstrecke zwischen Friolzheim und Hausen an. Er hat früher selbst in dem Weiler Teilort gewohnt, kennt die Strecke gut: „Die ist in einem untragbaren Zustand.“ Aus Heimsheimer Sicht geht es auch um die Dieb-Kreuzung jenseits der Autobahn, die zu einem Kreisverkehr werden soll. Und auch um den Rad- und Gehweg in Richtung Justizvollzugsanstalt. „Da laufen die Fußgän-

ger derzeit auf der Straße“, meint Michael Seiß. Ihn empört vor allem, dass der Enzkreis-Landrat Röckinger ohne Abstimmung mit den betroffenen Kommunen einfach vorgeprescht ist. Allerdings habe das Landratsamt in Pforzheim bereits reagiert und von einer „einseitigen Veröffentlichung“ der Böblinger Kollegen gesprochen, die nicht abgestimmt gewesen sei.

Der Sprecher von Landrat Roland Bernhard, Dusan Minic, betont indes: „Natürlich haben sich die beiden Landräte abgestimmt, einen Brief an das Ministerium zu schreiben.“ Die Straße sei ein wichtiges Projekt, um die Wirtschaftskraft des Kreises zu stärken. Daher habe der Böblinger

Landrat auch die Initiative ergriffen. Bernhard sei auch im Weissacher Gemeinderat gewesen, dort habe man den Wunsch geäußert, die Straße anzugehen. Allerdings räumt Minic ein, dass die Presseveröffentlichung nicht mit den Enzkreis-Kollegen abgesprochen war: „Da haben sich die beiden Landräte wohl missverstanden.“

Missverständnis der Landräte?

Wie auch immer: Die Rathauschefs von Friolzheim und Heimsheim wollen sich weiter abstimmen und einen eigenen Brief mit einer Prioritätenliste nach Stuttgart schicken. Dort dürfte man unterschiedliche Regionalinteressen gewohnt sein.

DIESE STRASSE WOLLEN DIE LANDRÄTE WEGEN PORSCHE SANIEREN



StZ-Grafik: jev